15 % weniger allgemeinbildende Schulen als vor zehn Jahren

15 % weniger allgemeinbildende Schulen als vor zehn Jahren

Im Schuljahr 2012/2013 gab es in Deutschland rund 34 400 allgemeinbildende Schulen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, waren dies 15 % beziehungsweise 6 100 Schulen weniger als vor zehn Jahren. Betroffen von den Schließungen waren primär die schulartunabhängige Orientierungsstufe mit - 51 %, die Hauptschulen mit - 37 % und die Realschulen mit - 16 %. Einen Zuwachs konnten hingegen die Integrierten Gesamtschulen (+ 51 %), die Freien Waldorfschulen (+ 22 %) und die Schularten mit mehreren Bildungsgängen (+ 14 %) verzeichnen.
Von den knapp 8,6 Millionen Schülerinnen und Schülern, die im Schuljahr 2012/2013 an allgemeinbildenden Schulen unterrichtet wurden, gingen 33 % auf eine Schule des Primarbereichs. Etwa 51 % aller Schülerinnen und Schüler besuchten den Sekundarbereich I und 12 % den Sekundarbereich II. Im Vergleich zum Schuljahr 2002/2003 gingen die Schülerzahlen insgesamt um 13 % zurück. Insbesondere aus demografischen Gründen war die Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Primarbereich (- 12 %) und in der Sekundarstufe I (- 19 %) niedriger als vor zehn Jahren. Da immer mehr junge Menschen den Erwerb der Hochschulreife anstreben, besuchten 36 % mehr Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2012/2013 einen allgemeinbildenden Bildungsgang im Sekundarbereich II.
Von den rund 4,3 Millionen Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe I besuchten 34 % ein Gymnasium. Demgegenüber lag der Anteil der Realschülerinnen und -schüler bei 25 % und der Hauptschülerinnen und -schüler bei 14 %. Im Zeitvergleich werden die Neustrukturierungen der Schullandschaft sichtbar. So verringerte sich der Anteil der Schülerschaft an Hauptschulen im Verlauf der letzten zehn Jahre um knapp 7 Prozentpunkte. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien stieg in diesem Zeitraum hingegen um knapp 4 Prozentpunkte, obwohl mit der Einführung von G8 die Sekundarstufe I im Gymnasium nur noch die Klassenstufen 5 bis 9 umfasst.
Diese und andere aktuelle statistische Kennzahlen und deren Entwicklung im Zeitverlauf unter anderem zu den Themen Bildungsbeteiligung, Erwerb von Fremdsprachen, sonderpädagogischer Förderbedarf, Wiederholeranteil, Lehrkräfte an Schulen, Absolventen und Abgänger sowie Ausgaben je Schüler werden in der Broschüre "Schulen auf einen Blick" zusammengefasst dargestellt und anschaulich beschrieben.

Weitere Auskünfte gibt:
Andrea Malecki,
Telefon: +49 611 75 4140
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=563207" width="1" height="1">

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland.Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft.Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland.Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden.Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.